

LAS 18 51 (I + II)

Ende Januar: bis Seite 275 (Leck), 1847

Emmelsbüll, 4.8.1847; : 96, Tofftum, Carl Momme Carlsen Nebenschullehrer

[an Aufmunterungen]: 2tens weil die Eltern welche mich [!] ihre Kinder anvertraut haben mir Achtung u. Liebe erzeigen, und mir manche unverhoffte Freude genießen lassen.

Berichte aus der Propstei Tondern für die Kirchenvisitationen von 1844 (51 I), 1847 (51 II), 1863

Generalsuperintendent Callisen

1847, Frage 2: Welche Hindernisse und welche Aufmunterungen haben Sie für Ihre Amtswirksamkeit in Ihrem Schulleben gefunden? Wie suchten Sie erstere zu mindern? und was könnte in dieser Rücksicht vielleicht auch noch von oben her geschehen?

-----

### **Ksp Abild, 27.7.1844, Jeshen**

Abild, Lehrer Altmussen

Das Fehlende und höchst Wichtige für hiesige Schule wird, wie ich öfters bemerkt habe, ferner seyn:

3, Anschaffung eines zweckmäßigen Lesebuchs für die Elementarclasse; und für die höhern Classe des Preises wegen

4, ein Vorrath von Bibelgeschichten Gesangbüchern und \_ragrapfen; und

5, für die deutsche Stunde, ein deutsches Buch - ; wozu sämmtliche Interessenten einen verhältnißmäßigen Anspruch und Gebrauch - , - wenn nicht ganz gemeinschaftlich - , wie Oben angedeutet ist, haben können

[... welche Veränderungen ...]

6, im Jahre 1841 wurde die deutsche Schulstunde ordnungsgemäß angesetzt

---

Söllsted Skole, 17.7.1844, Nissen

på dansk

---

Wennemoues- Schule, 12.7.1844, Maasbüll,

----

**Abild 31.8.1847** (:1-13); Zahl der Einwohner 1200, in den letzten Jahren zugenommen, Paster Jeshen, keine Wünsche auf Veränderungen

: Ein dritter allgemeiner Wunsch ist eine neues Lesebuch. Ein allgemein empfehlenswerthes für dänische Schulen in den Herzogthümern möchte wohl noch nicht erschienen seyn. Vielleicht mein [?, not: ist/sei/wäre] das von Nielsen das beste. Ich habe aber nicht eine allgemeine Einführung durch die vorgesetzten besonders, durch Gebrauch desselben hier überall, vorgreifen oder entgegenwirken wollen, je nachdem dieses oder ein anderes wird angeordnet werden.

-----

Abild, Iversen, 10.7.1847, på dansk

1, Skoleforsommelherne. At disse her finde Sted i en meget hoi Grad, viser Skoleprotocollen tejdelig nok. Ikke engang den tredie deel af Kornene besøger Skolen den halve Skoletid af Aaret, og af de ovrigte den største deel kun faa Ager ja ret mange deriblandt kun faa dage Et mageløgt [?] Exempel giver en Pige paa 15 Aar, som siden Nyaar 1846 kun har besøgt Skolen 4 dage. En fordorvelig Skik er tilmed denne hos mange, isor Kinplings [?] pigerne, at de faa dage, hvori de besøge Skolen, ikke engang falde i nu uafbrudt Rokke, men indtroffe af og til. Jeg har ved formaninger til Forolderne [=Forælderne] og Börnene søgt at ville raade Bad [?] paa alt dette, men saare lidet er det frugtet, og lidet eller slut intet vil det frugte, naar der ikke hoiere Stedet fra kommer en kraftig Haand tilhjøl [?].

2, Mangel paa en passende Lesebog haarel for Elementarklassen som overste Klasse. Her haves kun det nye Testamente, Bibelhistorien og Bönnebogen af Paster *Petersen* i *Hellevad*. I Elementarklassen har jeg rigtig formaat enkelte Börn til at anskaffe sig Börnevennen af degnen *Nielsen* i *Rinkenits* [!], men da størstedelen [!] ere fatte Börn saa vil den vanskelig kunne verde almindelig indfört paa foroldrenes Bekostning alene, den samme Anstødsstnen troder i Veien for Indföresen af sen Lesebog i overste Klasse. Ligesom andensteds skeer maatte derfor Fattigkassen give et Bidrag til Anskaffelse af Leseböger for fattige Börn.

-----

Sollstedt, Skolelerer Andreas Peter Maasbüll, paa dansk

[schlechter Schulbesuch] Mange Förældre synes ei at kunne begribe, at deres Sön eller Datter ei liesaa godt kunne lese eller skrive, som deres Naboes Börn.

-----

Wennemoes-Schule, C.P. Maasbüll [!], Schullehrer, 13.7.1847

Mangel: passendes Lesebuch für solche Kinder, welche die Tabellen der wechselseitigen Schuleinrichtung verlassen haben und noch nicht fähig sind, mit Nutzen das neue Testament zu gebrauchen

Schulwege verbessern

---

Aventoft, 1844, Nebenschule in Rosenkranz

---

: 14 3.9.1847: Pastor Holm; einzige Beschwerde: schlechter Schulbesuch

---- Aventoft, Aug 1847, Küster Johannsen

A. Hindernisse: 1, der Umstand, daß die Umgangssprache hier platt dänisch ist, während der Unterricht in deutscher Sprache ertheilt wird.

Zur Verminderung dieses Hindernisses habe ich darauf gehalten, daß die Kinder in der Schule und sobald sie in die Nähe derselben gekommen, einerlei ob sie allein da sind oder in meiner Gegenwart, sich nur der deutschen Sprache bedienen. Auch habe ich diesen Umstand immer bei Entwerfung der Lectionstabellen berücksichtigt, und möglichst viel Zeit für den Sprachunterricht bestimmt. Den größeren Schülern gab ich in der Absicht auch mitunter ein deutsches Buch mit nach Hause.

2, der schlechte Schulbesuch

3, der Mangel an zweckmäßigen, übereinstimmenden Schulbüchern, namentlich jetzt nach Rechenbüchern und Lesebüchern. Durch meine Bemühung sind die biblische Geschichte von Hübner so wie auch einzelne Exemplare der Petersenschen Geographie und Geschichte eingeführt worden.

[plus Kommentar von Pastor Holm am Ende des Berichts: das größte Problem ist der schlechte Schulbesuch, und die Sache mit den Schulbüchern sei in Arbeit; kein Wort über das Sprachproblem]

-----

Aventoft (Rosenkranz) :21, 3.9.1847, Maack, Schullehrer

Durch Liebe, Milde und Geduld habe ich mich daher bestrebt, die Kinder so viel als möglich für die Schule zu gewinnen, und lebe der Hoffnung, dadurch den Schulbesuch zu erhöhen.

-----

Braderup, 19.8.1844, Ketelsen

Zu wünschen bleibt noch immer, daß ein regelmäßigerer Schulbesuch Statt fünde, u. daß die größeren Schulkinder nicht so früh im Frühjahr u. nicht so spät im Herbst, bei der Feldarbeit gebraucht würden, wodurch sie die Schulen versäumen müßen; u. daß die schulpflichtigen Kinder, wenn Krankheit verhindert, in den ersten 2 Jahren unausgesetzt die Schule besuchen. Besonders thut letzteres Noth in hiesiger Gegend, weil die Muttersprache dänisch ist.

-----

Braderup, 24.8.1847, Ketelsen

neues Schulhaus, alles schön; es fehlt an Wandkarten (Europa, Dänemark) fuer den Geographieunterricht

---

Buhrkarl 18.7.1844 Klaudius [?]

1 (von 3) Bericht auf Dänisch

Desideranda: meist nix, 1x Wunsch nach Lesebuch, damit nicht immer nur aus der Bibel gelesen werden muss

---

: 28 Buhrkarl; 23.7.1847, Klaudius [Schulen in Lundt, Lüdersholm, Renz [Autodidact; på dansk], Sündewatt, Buhrkarl]

: 31 Wünsche:

2) Gewährung der Bitte, die die Gemeinde früher eingereicht hat, nämlich [!] 2mal im Jahr deutscher Gottesdienst u deutsche Beichte u tägligh 1 Stunde deutscher Unterricht in den Schulen.

----- Buhrkarl Schule

4, Mangel an Lehrmitteln [...]

Wir möchten hier eine gute dänische Bibel, einen bessern Katechismus u. Lesebücher haben. An neuen Testamenten fehlt es nicht, aber die abweichenden Übersetzungen der verschiedenen Ausgaben, nach welchen ein Kind den Vers so, ein zweites anders, ein drittes noch anders liest, ist ein schlimmer Übelstand, gefährlich für des Kindes frommen Glauben an die Echtheit u Heiligkeit der Bibel. Nur 3 alte Testamente habe ich zur Schule treiben können, ein Beweis, wie selten sie auch in den Familien sind.

[...5, Ungebildete Eltern...]

[...8...] : 42v [Seiten ueber Probleme aufgrund der Verwaltung/Politik

... Einige fragen wol,: "Kennst du nicht das Sprichwort: "Det gaaer vel ikke saa haart til som Profen prodiker."? Eben das ist ein großes Unheilie einem Staate, Gesetze geben u sie nicht halten.

---

Fündewadt, 15.6.1844, Tycho Thomäus Tilschau

zu den wichtigsten Veränderungen

"1. des Königs Rescript, welches feststellt, daß der Schullehrer denjenigen Kindern Privatunterricht im Deutschen ertheilen soll, deren Eltern solches wünschen, die Zeit dazu übrig haben und Lust und Fähigkeit dazu bezeigen [!]. -

In dieser Hinsicht muß aber bemerkt werden, daß es zur Erreichung dieses Zweckes oft an deutschen Lehrbüchern fehlt;

-----

F[S?]ündewadt, 14.6.1847, Tycho Thomäus Tilschau

"Ein passendes Lesebuch fehlt hier noch, wie an so manchen andern Stellen.

-----

Bülderup / Bylderup

23.7.1844, Nicolai Peter Hansen

AusSer der vorschrittmäßigen Einführung des deutschen Unterrichts in den Privatstunden, welches nunmehr das ganze Jahr hindurch fortgesetzt wird, sorwie [!] der Ertheilung von 4 Exemplaren des dänischen Lesebuchs "Naturen, Menne, sket og Bargerren, von *Birch*, zur freien Benutzung der OberclasSe, *Klosters* Verlegeblätter, für die beiden ersten HauptclasSen; und 5 Exemplaren des kleinen dänischen christlichen Kinderfreundes, für die größere Elementarclassse wüßte ich, sei der jüngsten Anwesenheit Ihro Magnificenz, in meiner Schule keine Veränderungen von Wichtigkeit vorgefallen zu seÿn.

-----

27.7.1847, Pastor Schmidt zu Bulderup

Bredevardt, KOPIERAUFTRAG

!! H.H.Schmidt; 1. Bericht (Veränderung seit der letzten Visitation) auf Dänisch, 2. Bericht (Veränderungen seit Amtsantritt) auf Deutsch!!! [same for 1847]

-----

Dagebüll, : 63- 77, Seelenzahl 480

: 75 Was die Aufmunterungen für das Wirken in der Schule betrifft, so wurde in meinem früheren Wirkungskreise, als Privatlehrer in *Lügumkloster*, sehr viel für die Schule gethan. Das Bedürfniß eines Unterrichts in deutscher Sprache rief sie ins Leben, und um sie zu erhalten wurden von den Eltern weder Mühe noch Kosten gescheut. Sie zeigten großes Interesse für die Schule, fanden sich zu Zeiten sämtlich dort ein, und bereiteten dem Lehrer außerdem auch noch manche Freude.

Hier ist es von Seiten der Schulcommune in dieser Hinsicht ganz anders. Von Aufmunterungen ist nichts zu verspüren, jeder denkt hier nur an sich selbst. Die Eltern der Schulkinder gehören fast alle der ärmeren Klasse an, welche in intellectueller Hinsicht sehr weit zurückstehen und in keiner Hinsicht dazu mitwirken, daß ihre Kinder in Kenntnissen weiter kommen, als sie selbst sind.

*Marienkoog*, den 14ten Aug 1847

P. Müller

-----

Deezbüll (Christian Albrecht Koog); Seelenzahl 1847: 820

[replaced Eckernförder Tabellen with Burgwardt's Schul- und Bildungsbuch für Volksschulen" when appointed in 1842]

"Für den Sprachunterricht habe ich Sprachtabellen entworfen, welche ich den Schülern vorlege, um das Erlernte in Sätzen anzuwenden und dadurch einzuüben."

Probleme: weite Entfernung von der Schule, geringe Teilnahme an Sommerschule, allgemeine Armut der Eltern

---

Emmelsbüll [+ Katzhörn + Tofftum]

: 88 (1847), Pastor H.P. Lorenzen: Eine Aufmunterung war es, daß der Sinn für Religion noch nicht ganz verstorben ist. [...] Auch erfuhr ich von mehreren Gemeindegliedern, daß sie Erbauungsbücher lesen und zuweilen über Religionswahrheiten nachdenken.

: 92 Zu den Hindernissen in meiner Amtswirksamkeit gehören hauptsächlich die Schulversäumnisse der Kinder und der Mangel an Schulbüchern bei denselben. Beides hat mir oft die Erreichung des Schulzweckes erschwert.

: 96 (Tofftum), 24.8.1847, Carl Momme Carlsen: In den sieben Jahren welche ich in *Tofftum* als Neben-Schullehrer gewesen bin, habe ich als Hindernisse zu bemerken: 1stens der sogenannte Wandertisch, 2stens der kleine Schullohn von 17rC im Jahre. 3stens Schwachheit und Krankheit.

SPRACHGEBRAUCH [an Aufmunterungen]: 2stens weil die Eltern welche mich [!] ihre Kinder anvertraut haben mir Achtung u. Liebe erzeigen, und mir manche unverhoffte Freude genießen lassen.

---

Enge; Hojstrupper Schule [1847 + Schardebüll, Sande, Soholm] Seelzahl 1847: 1000

1833 mit "entstandenen Ueberschuß vom Schullohn 5 Exemplare von "Götsches Læsebog for Almunskolerne" angeschafft, welches seitdem theils als Leitfaden beym Unterrichte in der Geographie, demn Naturwissenschaften, der Geschichte des Vaterlandes pp theils zum Gebrauch bey den Leseübungen der 2ten Abtheilung der 1stn Classe benützt worden sind [...]"

"4. Genießen seit Erscheinung des Allerhöchsten Sprachrescripts diejenigen Kinder der hiesigen Schule, die dazu im Stande sind und deren Eltern es wünschen, einen 3 stündigen wöchentlichen Unterricht im Deutschen, wofür mir jährlich von der Königlichen Amtstube aus 12rbthl [!] vergütet werden"

---

Enstedt

## Röllum og Taarup Districtskole auf Dänisch

Hostrup, 9.5.1847, S.Juhl: Das einzige was meines Erachtens einer Erwähnung verdient, ist das im Jahre 1844 *Petersens* Charta über Dänemark und die Herzogthümer, ein Exemplar des dänischen Gesangbuches von *Meyer* und *Boesen* sowie auch ein neuer Satz Tabellen für den wechselseitigen Unterricht angeschafft worden ist.

---

## Fahretoft

---

Feldstedt, 8.5.1844: lack of Lesebücher generally complained about

"Für die Kinder armer Eltern sind kleine Tafeln u. kleine Lesebücher angeschafft worden. Der Unterricht im Deutschen wird wöchentlich 3 Stunden, außer den bestimmten Stunden gegeben."

1 x Bericht auf Dänisch (out of 4) 1847: *Feldstedtkoo* auf Daenisch (Kopierauftrag)

---

## Hoist

2 x Berichte auf Dänisch, 2 auf Dt.

1847: Bericht Petersen / Hoist und Andersen / Alslevdistrictskole auf Dänisch; mit Schlusskommentar des Pastors auf Dt.

---

## Holebüll

[2 Berichte auf Dänisch (Welsbeck, Hoiskerup)]

Es sind seit meinem Amtsantritte die Lehrmittel zum Theil mit andern verwechselt [!]. Jetzt werden benutzt

a, bei den Leseübungen die dänischen Lesetabellen, ein kleines Lesebuch von Hansen und ein größeres von Birch.

b, beim Schreiben im letzten Jahre von einigen Kindern die Stahlfedern,

c, beim Rechnen der erste Theil von Bendixens Rechenbuch. Seit 1826 ist die wechselseitige Schuleinrichtung zum Theil hier eingeführt

Zufolge Königl Befehle erhalten nun die Kinder, deren Eltern es wünschen, nach den gewöhnlichen Schulstunden Unterricht im Dänischen.

Birchs Lesebuch haben wir in geringer Anzahl, da es ziemlich theuer ist. Dasselbe berücksichtigt zu wenig die Herzogthümer und enthält keine Religionsgeschichtepp.

1847:

: 172 Petersen, Holebüll; folgende Hindernisse

1. Theilweise unregelmäßiger Schulbesuch;
2. Mangel eines vollständigen Schulapparats, namentlich auch betreffend die Gleichheit der Schulbücher;
3. Gemischte Klassen;
4. Gar zu großes materielles Interesse mancher Väter und Mütter;
5. das Isolirtsein und Fernstehen der Mehrzahl derselben von der Theilnahme an dem, was die Schule betrifft.

: 175-178 Bericht Christensen/ Hoiskerup und Lorenzen / Visbeck, auf Dänisch

-----

Horsbüll

: 154 Berichte von N Jürgensen, Prediger, über "die angelegten Berichte des Küsters und Schullehrer Matzen und des Nebenschullehrers \_\_ Sönnichen [= Sörensen]", die beide sagen, dass der Schulbesuch regelmäßiger sein möge. Partly to blame is the "Localität und die vielfach beschrängten häuslichen Verhältnisse"

"Wenn der Küster Matzen wünscht, das die friesische Sprache als Umgangssprache verdrängt werden möge, so erscheint mir das eines Theils als ein leerer [?] Wunsch, andern Theil auch nicht als etwas wünschenswerthes. - Darüber indeß etwas Weiteres zu sagen, ist hier nicht der Ort. - Die Kinder, wenn sie gerade zur Schule kommen, verstehene manchmal kein ~~Wort~~ deutsches Wort, und es ist einleuchtend, das dem Schullehrer dadurch das Werk des Unterrichtens mannigfach erschwert wird und derSelbe für den Anfang einen langsameren Fortgang haben muß. Als ich also [p. 154b] hat die friesische Sprache manches mit der deutschen Verwandte, und sollen doch auch die Kinder in der Schule großen Theils in eine neue Welt [?] von Begriffen und Vorstellung eingeführt werden. Gewiß auch das mannigfach Bild uch, welches die Erlernung einer neuen Sprache, und vielleicht besonders für die Kinder, hat; muß sich angeschlagen [?] werden

Unterthänig

N Jürgen, Pred.

: 155 von Matzen, Schullehrer, 9.8.1844

[...Wunsch nach ] Was unserer Schule für die Folgezeit zum Heil gereichen, und was ich von Herzen so sehr wünsche, möchte ein fleißiger und regelmäßiger Schulbesuch seyn, als bisher statt gefunden; und ließe sich dabei bewirken, daß die friesische Sprache in den häuslichen Familien immer mehr und mehr als Umgangssprache verdrängt, und statt deren die deutsche Sprache eingeführt



würde, dürfte dieses allerdings nicht zum geringen Vortheil der Schuljugend dienen, indem es lange Zeit währt. - besonders bei einem schlechten Schulbesuch - \_\_\_ von die Kunder auch nur zum richtigen Wortverstande der deutschen Sprache gelangen können.

Gehorsamst

F. Matzen, Schullehrer

[Matzen starb 31. Mai 1845 nicht mehr Schullehrer; vgl. Bericht des Nachfolgers 1847, p. 186]

1847: : 183, Lehrer Martensen / Horsbüll (neu eingestellt für Matzen, vorher in Sonderburg gewesen)

[...] Nach ein Hinderniß meiner Amtswirksamkeit nenne ich: die Abweichung der Volkssprache von der Schulsprache. -- In Sonderburg war die Volkssprache die dänische, hier die friesische, welche vielleicht noch mehr als jene von der hochdeutschen Schulsprache abweicht, so, daß die meisten Kinder nicht Ein [!] hochdeutsches Wort verstehen, wenn sie ~~zur~~ <sup>in die</sup> Schule treten. -- Das Mittel, dieses Hinderniß nach und nach zu beseitigen, giebt sich von selbst: vieles Sprechen mit den Kindern. Auch ist's gewiß zweckdienlich, strenge darauf zu halten, daß die größeren Kinder während der Schulzeit nur hochdeutsch mit einander sprechen.

-----

Horstrup

: 166 Bericht Teising, 12.7.1844, Lehrer Lund

Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder ist seit meiner Anstellung hieselbst [Martini 1835], also in einem Zeitraum von keinen 9 Jahren von 44 auf 83 herangewachsen. Dieses wird gewiß etwas Seltenes sein, und habe es aus dem Grund mit angeführt [: 166b] Hinsichtlich des Innern der Schule habe ich zu bemerken, daß in diesem Zeitraum die für die hiesige Gegend, wo die Kirchen- und Schulsprache dänisch ist, Allerhöchste wohlthätige Einrichtung getroffen worden, daß alle Kinder, welche Unterricht in der deutschen Sprache zu haben wünschen, diesen wöchentlich 3 Stundene *privatim* und zwar unentgeltlich [!] genießen können, also besonders für die Kinder der armen Eltern wohlthätig.

p. 169 & 170, Bericht Rørkjer [?] på dansk (Lehrer: J. P. Kloster]

1847: p. 195, 197 Bericht Rorkjer auf Dänisch (Lehrer Kloster)

-----

Höjer

: 182 Bericht Höjer, Diederichsen (Schullehrer), 19.7.1844

Auch wäre, meiner Meinung nach, sehr zu wünschen, daß die Lesebibliothek für die Kinder mit p\_\_enden [?] Jugendschriften, sowohl in dänischer als deutscher

Sprache, vermehrt würde, nicht allein um die Leselust zu wecken, sondern auch die Kinder dadurch zu Hause zu beschäftigen.

1847: 203 Momsen/ Hoijer, 3.8.1847

Wie ich gestehen muß, daß ich nicht ohne Befangenheit und Besorgniß meinen jetzigen Wirkungskreis vor zwei Jahren betrat und es befürchtete, daß ich sowohl in mir als außer mir der Hindernisse nicht wenige finden würde um mit günstigem Erfolge in einer mir *ungewohnten Sprache* [my italics, NL] und damals noch mir gänzlich unbekanntem Gemeinde der Nachfolger eines Mannes zu werden, [...]

: 205 Momsen/ Hoijer, 3.8.1847 viele Eltern schicken Kinder nicht regelmäßig zur Schule, weil sie meinten, dass "sie unter dem jetzigen Lehrer doch wenig oder nichts lernten"; Pastor agrees that ohne Selbsthilfe bleibt die Situation schwierig und Paster selbst habe "die traurige Erfahrung machen müssen, daß selbst diejenigen Kinder, die die Schule am wenigsten versäumt hatten, während ihrer langen Schulzeit kaum so weit fortgeschritten waren, daß sie ohne Bedenken confirmirt werden konnten."

2. der Küster *Diedrichsen in Hoijer* beklagt sich gleichfalls über den unregelmäßigen Schulbesuch. Da hier die Kinder der wohlhabenderen Eltern größtentheils alle die deutsche Privatschule besuchen, der Küster also mit solchen Kindern zu thun hat die im Sommer mehr oder weniger den Eltern zum Verdienen des täglichen Brodes helfen müssen, so wird in seiner Schule dieses Hinderniß nur um so bemerkbarer. [...] Was den in dem ersten Berichte ausgesprochenen Wunsch des Küsters *Diedrichsen* anbetrifft, daß es ihm nemlich gestattet werden möge in seinem Unterrichte sich mehr mit der deutschen Sprache zu befassen, so kann ich ihm den nicht verdenken, wenn er vielleicht glaubt, dadurch die Eltern zu vermögen ihre Kinder weniger in die deutsche Privatschule zu schicken; doch glaube ich, daß der Hauptzweck seiner Schule dadurch mehr gefährdet als gefördert würde. Hier, wo die Kirchen- und Volkssprache dänisch ist, muß, nach meiner Ansicht, auch von dem Jugendlehrer vor allen Dingen dafür gesorgt werden, daß die Kinder ihre Muttersprache recht verstehen und sich in derselben sowohl schriftlich als mündlich recht auszudrücken lernen. Zu welchem Uebelstande und welche Schwierigkeiten es führt, wenn dies nicht geschehen, erfahre ich jeden Winter [p. 206] bei [!] dem Unterrichte derjenigen Confirmanden die aus der deutschen Privatschule zu mir kommen. Selbst bei der jetzigen Entwicklung bringt der Küster seine Kinder nicht leicht so weit, daß sie in der dänischen Sprache fertig werden, was würde nun daraus werden wenn der deutschen Sprache noch mehr Zeit geopfert würde? Die Sprachverwirrung würde immer größer werden, denn die Kinder würden weder dänisch noch deutsch lernen, und mit der Verstückerung der Sprache, die doch nur das Mittel ist, würde zugleich die Erreichung des Hauptzweckes der Schule nicht erleichtert sondern nur noch mehr erschwert werden.

: 209, von Oberlehrer Diedrichsen, Höijer, 26.7.1847

Ein zweites Bedürfniß für meine Schule, wenn ich dieses nennen darf, wäre wohl, daß die Kinder neben der dänischen Sprache auch einige Kenntniß[!] der deutschen Sprache, bekämen.

Freilich ist nach königlichem Befehl dafür gesorgt, und den Lehrern erlaubt, daß im Nordschleswischen [!] dänischen District, in 3 wöchentlichen Stunden Unterricht in derselben von ihnen ertheilt werden möge. Wir, die wir hier am Orte in täglicher Berührung mit Deutschen kommen und stehen, ob sie zum Theil unsere Nachbarn [!] sind, glaube ich, fühlen dieses Bedürfniß mehr als anderswo in diesem District, wovon auch die deutsche Privatschule hier am Orte einen Beweis abgiebt.

Da mir [!] nun die mehrjährige Erfahrung gelehrt hat, daß die erlaubten und befohlenen 3 wöchentlichen Stunden nicht ausreichend sind, indem in diesen nur Uebersetzungen von der einen in die andere Sprache getrieben werden kann, und ich daher glaube, daß in dieser Zeit zu wenig für den mündlichen Ausdruck geschehen kann, bin ich wiederum so frei unterthänig gehorsamst vorzufragen, ob die vorgeschriebene Zeit, aus dem erwähnten Grunde, hier am Orte, nicht [p. 210] durch eine Erweiterung von 3-4 Stunden wöchentlich geschehen könnte. [die dann für mündlichen Ausdruck, aber auch kleine schriftl. Arbeiten genutzt werden würden]

---

Humptrup

---

Jerpstedt

: 202 Jerpstedt, A. Hansen, 29.7.1844

Auch ist der Schulbesuch der früher getroffenen und kirchlichen Classeneintheilung gewiß im Ganzen gut geblieben, nur die Sommerschule für die dienenden Kinder würd - vielleicht auch aus den oben angeführten Grund - vorign Sommer nicht fleißig, sie sonst, besucht. Die Kinder haben in allen Unterrichtsgegenständen in der Schule gute Fortschritte gemacht; namentlich sind auch die Kinder, die an dem außerordentlichen deutschen Unterricht Theil genommen haben, in dem Verständniß der deutschen Sprache sehr gut fortgeschritten.

: 203, Jerpstedt, Jens Möller, 21.7.1844 [Bericht]

Gegenwärtig sind hier nur 41 schulpflichtige Kinder von denen mehrere mit wenigen Anlagen begabt sind, und daher auch sehr wenige Kenntnisse haben. Nicht wenigen dienen in andern zum Dänischen gehörende Gemeinden und können also auch nicht die Schule im Sommer besuchen. Nur der Winter bleibt diesen zum Besuch der Schule, und im Allgemeinen habe ich diese die[203b]nenden nicht länger als von Martini bis Peterstag. Eine sehr kurze Zeit. Es wäre daher, meinem Dafürhalten gemäß, eine sehr wünschenswerthe und nothwendige Einrichtung, daß die Sommerschule auch in die dänischen Gemeinden eingeführt wurde [!] und jeder Brodherr verpflichtet ward, seine dienenden Kinder ununterbrochen diese Schule besuchen zu lassen;

: 205 [!], Jerpstedt, Jens Möller, 21.7.1844 [Beantwortung]

[Veränderungen seit Amtsantritt 1829:]

5, den größeren Knaben wird im Sommer eine halbe Stunde und im Winter eine Stunde, bey Licht, im Deutschlesen und Uebersetzen ins Dänische Unterricht ertheilt.

-----  
Karlum

-----  
Klanxbüll

-----  
Klixbüll

-----  
Ladelund

: 230 Ladelund, Lorenzen (Schullehrer), 30.8.1844

keine bedeutende Veränderungen erfahren, Eine der wichtigeren ist diese, daß im vorigen Jahre der Anfang mit etwas dänischlesen in der OberklasSe gemacht wurde. Mit dieser Lection, welcher wöchentlich eine Stunde gewidmet wird, verbinde ich einen doppelten Zweck: einmal will ich bewirken, daß die Kinder sich einige Fertigkeit im Lesen des Dänischen erwerben, welches in dieser Gegend beinahe nothwendig ist, und dann sollen auch die Kinder, welches der Hauptzweck ist, durch Uebersetzung des gelesenen Abschnittes ins Deutsche größere Fertigkeit im Gebrauche dieser Sprache erlangen. ----

[...]

Bemerkung [des Pastors Hinrichsen, am Ende dieses Berichts]

Die Bücher, welche beym oben erwähnten Dänischlesen gebraucht werden, gehören zur hiesigen Schulbibliothek und scheinen sehr zweckmäßig für die weitere Ausbildung in der deutschen Sprache zu seyn. Bey Anschaffung von Büchern für die Schulbibliothek könnten vielleicht auch solche berücksichtigt werden, welche von den größeren Kindern zu Hause gelesen werden.

-----  
Leck

: 255b Lütjenhorn

Kommentar des Pastors unter dem Bericht des Lehrers:

Diesem Berichte habe ich weiter nichts hinzuzufügen, als daß ich hoffe Lütjenhorn hat einen guten Schullehrer erhalten. Es ist nur zu bedauern, daß er so sehr blöde und ängstlich ist, wenn er z.B. sich öffentlich zeigen muß.

Leck, den 24t. Aug 1844      L. Lorenzen

: 256 Stadum, Riis, Aug 1844

Den Bildungszustand der Schüler betreffend, so wäre es zu wünschen, daß selbiger eine höhere Stufe erreicht hätte. Ein Hinderniß der Hebung der Schule ist und bleibt der Umstand, daß die Schulsprache eine fremde ist für die Kinder.

Etwaige *desideranda*:

Zweckmäßige Lesebücher; eine gute Wandkarte über Europa u. Palästina; Einführung der Wandtabellen u Lesebücher von *Burgwardt*. Von diesem ist nicht vorhanden.

[...] [Kommentar des Pastors L. Lorenzen]

Unterzeichneter der Schullehrer *Riis* in Stadum, äußert sich etwas unzufrieden mit Bildungszustand seiner Schule, und glaubt daß die Schulsprache daran schuld sey; dies ist aber nicht ganz meine Meinung. Die gewöhnliche und tägliche Sprache ist hier freilich dänisch, aber man findet doch hier recht leicht Jemanden, der nicht sowohl dänisch wie auch deutsch und friesisch [:256b] spricht, und der Bildungsgeist ist hier gar nicht pfluchter [?] wie in *Achterup*. Diejenigen Herrn aber wollen und gar zu gerne ihre Vorwater [= Vorväter?] tadeln un sich halben zu erheben [??].

-----

Lindholm

: 268 Nordlindholm, Kaper [?], 13.8.1844

2, Bald nach meinem Antritt theilte ich die Schüler der Mittel- u. Oberklasse für den Sprachunterricht - wozu ich auch Übung und schriftl. Gedankenausdruck rechne - in 4 Klassen, u. zur Einübung des durch den Unterricht Entmidelten [?] bearbeitet ich einen Cursus Sprachtabellen in 4 Exemplaren, um eine gleichzeitige u. möglichst fortschreibende Beschäftigung zu ermöglichen.

-----

Medelbye

: 285 Aterbye [?], Nissen, 22.Aug. 1844

Damals [1804] war ich schon im Besitz einiger Schulbücher, und nun könnte ich nicht mir die noch bexxxtsigten Schulbücher anzuschaffen. Allein weil ich mir immer selbst überlassen blieb so ging, besonders Anfangs, die Fortbildung langsam, weil ich, je weiter ich kam, als drin echt [?] immer mehr und besser einsah, was und wie viel mir fehlte. Mit der deutschen Sprachlehre, wovon ich früher nichts wußte, gings nicht besser, obgleich ich dabei die größte Wißbegierde empfand, so bald ich ein wenig fortgeschritten war; was auch Noth that, wenn die durch lange Gewohnheit eingeschlichenen vielen Sprachfehler nach und xgx im Schreiben und so viel möglich auch im Sprechen einigermaßen sollten vermindert werden. Im Rechnen mußte ich besonders mit dem thexxxthaschende und Kopfrechen zusammen.

-----  
Neukirchen

Niebüll

-----  
Raepstedt

: 329 Fauderup; Frage auf Deutsch, Antwort auf Dänisch

: 332 Quorp Iwersen auf Dänisch, :333 auf Deutsch

-----  
Rinkenis

: 339 Rinkenis=Schule, Lehrer Nielsen, 10.5.1844

Als wesentliche Veränderung mit Hinblick auf das [!] Lehrapparat wird zu bemerken seyn: "Et Sot Tabeller for Inbd. Underviisning" ist vor mehreren Jahren angeschafft worden, welches größtentheils abgenutzt wol, der jüngst erlasenen Circulair=Verfügung zufolge, im Laufe diesen Sommers von der neuen, revidirten Sammlung werden abgelöst werden [!]. An die Lesetabellen reiht sich, statt des früher gebrauchten Lesebuchs "Börnespeilet" von *Jessen*, jetzt das kleine "Læsebog for Begyndere af *Hansen*", an welches "Birchs Bibelske Historien" anschließt. Für die erste Abtheilung in der Oberclasse haben wir seit 2 Jahren das Lesebuch "Naturen, Menneskat og Borgeren", sowie jedes Kind in dieser Classe wenigstens "Katechismus, Bibelsk Historie, Psalmbog og Ny-Testamente" als Eigenthum besitzend gebraucht. - Sämmtliche zur Schule gehörigen Lehrmittel werden fortwährend für die uns zufließenden 8\$ [!] Zinsen der von dem verst: *Thaysen* von *Sandacker* zu diesem schönen Zweck geschenkten 100 rC *Cour.* angeschafft. Deutsch wird nach der Verordnung seit Neujahr 1841 getrieben, und das Regierungs=Schreiben vom 2ten April 1836 begründete unsere Schullehrer=Bibliothek.

: 342 Bemerkungen des Pastors Godt in Rinkenis zu dem Visitationsbericht des Küsters und Districtschullehrers daselbst

Als uns das Rescript betreffend [!] die Anschaffung [!] einer dän. Tabelle zukam ermangelte ich nicht für die Schule in *Becken*, welche diese Tabellen geschenkt zu bekommen erwarten dürfte, sofort das Nöthige in dieser Hinsicht zu veranlassen, und deshalb sind sie da schon in Gebrauch. Da sie aber für die Schule in *Rinckenis* von Ropenhagen [?] zu beziehen waren, und wir, um das Karte [Konto?] zu sperren, auch Schießgelegenheit [?] warten zu dürfen glaubten, fehlen sie uns da nach, obwol [!] hofentlich [!] nicht für lange mehr.

: 343 Rinckenis, Pastor Godt, Mai 1844

An deutschen Lesebüchern habe ich in der Schule auch eben keinen Mangel bemerkt, außer insofern es allerdings ein großer Mangel genannt werden kann, daß man nur den \_\_\_ocher [?] hat. Allein auch hier ist h\_\_\_ zu helfen und zu

ändern. Das Ziel darf fraglich auch nicht aus den Augen verloren werden, und mit Gottes Hülfe werde ich ein gnädiges Versprechen der theuren \_\_ä\_\_gen, für die Gemeinde und namentlich die Schulen gerne Etwas thun zu wollen, dahin benutzen können, daß uns einige Bibeln werden. Die Bitte aber wünsche ich persönlich vorbringen zu dürfen, und habe meine Absicht um so mehr verschreiben [?] zu wisSen geglaubt, als der Erfolg ja noch dahinsteht, und es auch an sich so schicklicher [?] scheint.

: 344 Districtschule in Becken, Lehrer Brema, 8.5.1844

[...] Uebrigens ist die Schule zu meiner Zeit nach und nach mit biblischen Geschichten und Testamente versehen worden und der Unterricht in der deutschen Sprache, nach Allerhöchster Verfügung, eingeführt.

[...] Zu wünschen übrig wäre die Abhülfe des Mangels an Bibeln und deutscher Lesebücher.

: 345 Districtschule in Becken, Lehrer Brema, 8.5.1844

Seit der letzten Generalvisitation ist fortwährend in den Unterrichtsstunden die moralisch religiöse Bildung der Jugend berücksichtigt worden, so wie überhaupt diejenigen Unterrichtsgegenstände welchen Zweck der Landschulen sind, nebst Unterricht in der deutschen Sprache, vorschriftsmäßig gegeben, womit keine wesentliche [!] Veränderungen vorgefallen sind.

Su\_\_s\_\_ire ist für die Schule im gedachten Zeitraum angeschafft: 8 Stück Birks biblische Geschichten, 4 deutsche Kinderfreunde von *Prahl*, 2 dänischen Rechenbücher und eine Generalkarte über Europa.

-----

Risum

-----

Rodenäs

: 364 Bemerkungen des Pastors über die Schulberichte

[...] Die Bibel wurde früher in den Schulanstalten gelesen, gar nicht erklärt, und daher blieb sie auch nachher im Leben Vielen ein halb ungekanntes und verschlossenes Buch. Die Schullehrer werden jetzt mehr angehalten, ihre Schüler fleißig in der Bibel lessen [?] zu lasSen, und sie ihnen zu erklären. 4 Stunden wöchentlich sind dazu bestimmt.

Ueber die gar zu geringe Kenntniß der deutschen Sprache - Die Socialverhältnisse tragen allerdings etwas dazu bei - habe ich noch fortwährend Ursache zu klagen. Die Schule in Friederichen Koeg macht davon eine Ausnahme. - Es wird jedoch nichts unterlasSen, diesem großen Uebelstand abzuhelpfen.

---

: 375 Bericht Friederichen= und Rüttebullenkoogs=Schule, C. Lorenzen

"Zur Förderung des geographischen Unterrichts sind Karten über alle Erdtheile, eine auch über den dänischen Staat angeschafft worden."

-----

: 381 Oevenum, Föhr, Schullehrer Sörensen

Am 25. Aug. 1842 besuchte Sn. Majestet [!], unser Allergnädigster König, meine Schule. Auf Allerhöchsten Befehl unterhielt ich mich mit den Kindern über die Pflichten gegen Gott und ließ darauf einige Schüler aus der Elementarklasse lesen.

-----

Schads

-----

: 410 Stedesand, Lehrer Steensen, 16.8.1844

Veränderungen: früher wurden Bibel und Gesangbuch als Lesebuch verwendet, dann Eckernförder Lesetabellen [sowie die Eckernf. Schreib- und Rechentabellen] und Hübners biblische Geschichte

dazu Baumgartens Vorlageblätter zum Gebrauch für Stylübung

Ihnen wurde eine General=Charte von Europa und Dänemark beigelegt

-----

Süderlügum

-----

Tingleff

Predigtentwürfe auf Dänisch

Eggebek, 12.5.1844 Lehrer A. Petersen

Seit der Zeit [nach Tod des Schullehrers Jessen um Neujahr 1839] habe ich, in Folge allerhöchsten Rescripts vom 14.ten Mai 1840 [unleserlich], außer der gewöhnlichen Schulzeit, in welcher in dänischer Sprache unterrichtet wird, wöchentlich 3 Stunden Unterricht in der deutschen Sprache zu ertheilen. Dies gewährt unserer Schule einen unbeschreiblich großen Nutzen, da auch Kenntniß der deutschen Sprache uns ganz unentbehrlich ist, welches die tägliche Erfahrung auch bestätigt. Ehestens erwartet man auch neue Schreibtabelen in unsere Schule eingeführt [?!]. Nun ein Wort über den Schulbesuch.

Bericht Benderop og Gaardeby paa Dansk

Bericht Baistrup paa Dansk

Terkelsbüll paa Dansk



-----  
Tondern

D.F. Petersen, Rector, 25.8.1844

Als ich den 2ten Mai vorigen Jahres mein Amt antrat, fand ich meine Schule keineswegs in einem erwünschten Zustande vor. Meine Schüler konnten mir freilich eine große Masse von geschriebenen Heften vorzeigen, aber ihre Köpfe waren ziemlich leer.

[Complaint that the pupils he admits from Stadtschulen arent well-educated enough] Sollen die Schüler mit Nutzen an dem in der Rectorclasse zu ertheilenden Unterrichte Theil nehmen, so ist vor allem d\_gne erforderlich, daß sie in der deutschen Sprache sich mündlich und schriftlich einigermaßen correct auszudrücken wissen.

-----  
: 480 Tondersche Landgemeinde, 24.7.1844, Carstens, Divisions- u. dänischer Prediger [?],

[...] Bei Eröffnung der Subscription auf das dänische Gebetbüchlein von Pastor Petersen in Hellerudt wurden alle Eingegesenen veranlaßt zu zeichnen. Dadurch wurden wir in den Stand gesetzt dieses nützliche Buch in unsere Schule einzuführen.

Der Unterricht in der deutschen Sprache findet immer mehr Anklang. Die größeren Kindern haben es soweit gebracht, daß sie anfangen Wilmsens Kinderfreund als deutsches Lesebuch zu benutzen, wovon einige Exemplare angeschafft worden sind.

-----  
: 484 Bethaus, A.F. Maasbüll, 16.7.1844

So wie in der letzten Zeit und namentlich seit der letzten Generalvisitation huldreichst und weche für das Wohl der Schule durch die Anordnung des deutschen Unterrichts in der hiesigen dänischen Schule und durch die Anordnung der sogenannten Sommerschule gesorgt wird, so ist es nicht minder zu verkennen, sondern dankbar zu schätzen, daß dem Lehrer in Rücksicht seiner Stellung eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werde.

-----  
Uberg

-----  
Uck

: 500, Küster und Schullehrer Damm, Uck, 1844

2, wäre auch ein besseres Lesebuch zum Gebrauch bey den deutschen Privatstunden, als das jetzige von Prahl, wünschenswerth. Ich erlaube mir eine kurze Bemerkung darüber zu machen, wie ich ein solches Buch ungefähr eingerichtet wünschte. Es müßte biblisch seyn und einig u der wichtigsten Religionswahrheiten und auch einen kurzen Abriß von den so genannten Realien enthalten, dem Inhalte nach wie der Gnomon nur populärer und ein Theil davon in der dänischen und der andere in der deutschen Sprache abgefaßt seyn. Dadurch hätten die Kinder ein Buch, was zum Lesebuch, zur Uebung in der deutschen Sprache und zur Erlernung von den RealkanntasSen [?] könnte benutzt werden.

-----

Rantum, den 3ten Juli 1844; Jacob Erben [?] Ohm

[describes his school curriculum] [Dienstag] Nachmittag: deutsche Sprache dictiren aus irgend einem Buche ~~wovon~~ von welchen ich mehrere Exemplare in der Schule habe, dann lasse ich da ich selbst unsicher bin, den [!]Kindern die Tafeln wechseln und jedem Kinde sein Buch um Fehler des Andern heraus zu suchen und zu streichen. Auch habe ich zur Abwechselung Vorlege Blätter welche mir Herr Pastor Frenssen selbst richtig abgeschrieben hat, ich habe jedes Blatt ~~wieder für sich ab~~ wieder für sich abgeschrieben und verfüge damit [...]

-----

: 518 Morsum, 27.7.1844, Jacob Gottfried Engel

[...] beim Sprachunterricht [dient mir] die praktische Sprachdenklehre von Wurst, nach welchem Lehrbuch auch Vorlegeblätter, den nöthigen Uebungsstoff für die Selbstbeschäftigung enthaltend, entworfen werden; beim Unterricht den schriftlichen Gedankenausdruck betreffend, das Elementarbuch zu praktischen Denke [!] und Stylübungen von Wurst, nach welchem Lehrbuch auch zugleich Tabellen entworfen werden, welche den nöthigen Uebungsstoff für die Selbstbeschäftigung enthalten. [...]

Bis jetzt sind in der Schule die Gebete benutzt worden, welche dem Landeskatechismus angehängt sind. Ich beabsichtige andre, etwa die von Aschenfeld, einzuführen. Auch hoffe ich die Kinder dahin zu bringen, daß sie während der Schulzeit auch unter sich deutsch sprechen.

-----

Ein Haupthinderniß meiner Amtswirksamkeit, namentlich der speciellen Seelsorge, ist und bleibt noch immer die mir durchaus nicht geläufig werden wollende friesische Sprache; und leider ist das weibliche Geschlecht durchgehends nicht zu bewegen, sich im Gespräche mit mir der deutschen Sprache zu bedienen. Was ich in dieser Beziehung thun kann, das geschieht, so viel mir die so sehr beschränkte Zeit nur erlaubt; ich gehe oft in die Häuser der Einzelnen, besonders der kleinen Leute, und mache so doch wenigstens einige schwache Fortschritte in einer Sprache, die sich aus Büchern leider nicht erlernen läßt. (Westerland, 6.8.1847)

: 525 List, Lorenz Christiansen,

Zum Unterricht in der deutschen Sprache, gebrauch [!] ich Splitteparps [?] Sprachlehre, daraus habe ich ihnen [!] mit der Eintheilung der Wörter erstlich betraut zu machen gesucht, mehrere Erbänderungen [!] vorgenommen, und einige Regula über den 3ten u 4ten Fall, nebst eine Anleitung um zu wissen, ob ein Zeitwort den 3ten oder 4ten Fall erfordert, kennen gelernt. \_\_uh die tire ich bisweilen einige fehlerhafte Aufsätze, (aus einem Buche) und laß ihnen diese auf der Tafel berichtigen.

Bey der Stylübung lasse ich ihnen entweder einen Bereich [Bericht?] zu Hause auf Papier aufsetzen, oder auch in der Schule auf der Tafel.

In der dänischen Sprache suche ich sie im Lesen, und über die einzelnen Buchstaben welche nicht immer mit ausgesprochen werden, wie z.B. ch und d \_\_düben das zweifache A. W. u Y. zu unterrichten; auch lasse ich ihnen bisweilen ein Stück vom Dänischen ins Deutsche übersetzen.